

2. Welche Erfahrungen gibt es in der Methode der Mobilisierung der Belegschaft zur Erfüllung und Übererfüllung des Betriebsplanes?

3. Wie wird die Technik angewandt, welche neuen Arbeitsmethoden sind vorhanden und wie müssen sie verallgemeinert werden?

An den folgenden Erfahrungsaustauschen und Leistungsvergleichen, die mit Betriebsbesichtigungen verbunden waren, nahmen Genossen der Parteileitung, BGL-Mitglieder, Angehörige der Betriebsleitung sowie bewährte parteilose Kollegen teil. Sehr aufschlußreich war für die Teilnehmer des VEG Dewitz, wie die Buchhaltung des VEG Staven auf der Grundlage der Brigadepläne den monatlichen Stand der Brigaden der Tierzucht mengen- und kostenmäßig auswies. Hieraus sind die Schwerpunkte in der Erfüllung des Betriebsplanes ablesbar. Darüber wird dann mit den Brigademitgliedern beraten, um Maßnahmen festzulegen, die die Planerfüllung sichern.

Die Betriebsparteiorganisation des VEG Staven führt einen ständigen Kampf um die höchsten Ergebnisse. So bereiteten *zum Beispiel die Partei- und Gewerkschaftsleitung gemeinsam mit der Betriebsleitung des VEG eine ökonomische Konferenz mit der ganzen Belegschaft vor. Die Brigaden kamen mit konkreten Verpflichtungen. In den Produktionsberatungen wurden die Fragen der Planerfüllung und der Verbesserung der Arbeitsorganisation behandelt. In den monatlichen Partei Versammlungen berichtete der Betriebsleiter vor der BPO über den Stand der Produktion und der Planerfüllung. - v-

Die Betriebsbesichtigung brachte wertvolle Hinweise dazu, wie mit geringem Kostenaufwand die Technik zweckmäßiger ausgelastet wird und Menschenkraft und Kosten eingespart werden können.

■ An Ort und Stelle wurde die Arbeitsweise des Schwadrosches bei Raps besichtigt und von den Dewitz' Genossen als sehr vorteilhaft erkannt. Die zum Teil durchgeführte Innenmechanisierung im VEG Staven gab regen Anlaß zu Diskussionen darüber, wie auch im VEG Dewitz

die zeit- und kraftraubende Stallarbeit erleichtert werden könne.

Die Erfahrungsaustausche und Leistungsvergleiche belebten die Parteiarbeit und besonders die politische Massenarbeit im VEG Dewitz. Die Verpflichtungen der Belegschaftsmitglieder zur ökonomischen Konferenz bewiesen, daß sie den guten und festen Willen haben, um die Planerfüllung und Rentabilität zu kämpfen. Die Melkerbrigade verpflichtete sich, 60 dz Rindfleisch und 5000 kg Milch über den Plan zu produzieren, die Schweinemastbrigade will 100 dz Schweinefleisch, die Geflügelbrigade 15 000 Eier und 4 dz Geflügelfleisch mehr produzieren. Der Betriebsplan wurde nach Kosten und Menge auf die Brigaden aufgeschlüsselt. Das ermöglicht der Parteiorganisation und BGL des VEG Dewitz auch, stärkeren Einfluß auf die Einhaltung der Kosten zu nehmen. Die Parteigruppe der Melkerbrigade kümmert sich nun auch ständig um die Senkung der Produktionskosten. Standen noch Anfang des Jahres 1959 100 DM Produktion 120 DM Produktionskosten gegenüber, so konnte durch die systematische Arbeit der Genossen erreicht werden, daß sich im September der Kostensatz auf 98 DM verminderte. Die Genossen verpflichteten sich, die Produktionskosten je kg Milch um 0,02 DM zu senken. Das sind insgesamt 17 376 DM.

Die BPO im VEG Dewitz erhielt längere Zeit durch die Abteilung Agitation und Propaganda der Kreisleitung eine wesentliche Hilfe. Mit Flugblättern, individuellen Aussprachen und in Belegschaftsversammlungen wurde das Vertrauen der Belegschaftsmitglieder zur eigenen Kraft bedeutend gestärkt und eine Massenbewegung organisiert, die bis in die Familien der Landarbeiter hineinreichte. Der Erfolg war, daß die Ernte 1959 erstmalig nach Jahren mit eigener Kraft geborgen wurde. Die Pro-Kopf-Leistung stieg wertmäßig von 15 000 DM auf 18 988 DM/ der geplante Verlust wurde um 56 000 DM gesenkt, und für 1960 ein Gewinn von 56 000 DM geplant.

Während des Erfahrungsaustausches und Leistungsvergleichs entwickelte sich zwischen den beiden volkseigenen Gütern die gegenseitige kameradschaftliche Hilfe.